

Autismus - GcMAF - Nagalase - ...und Krebs

Wolfgang Creyaufmüller

30-06-2016

letzte Änderung: 25-07-2016

Autismus wird auf verschiedene Weisen betrachtet: Einerseits als psychische Sonderentwicklung (um das Wort Störung zu vermeiden) und andererseits als durch Mikroben, insbesondere Viren hervorgerufene und dann u.U. auch heilbare Erkrankung. Als aufmerksamer Pädagoge nimmt man in den letzten Jahren zunehmend Störungen wahr, die autistische Züge bei Kindern und Jugendlichen als Ursache haben. Ein Zusammenhang mit Ernährung und Umweltfaktoren kann nicht ausgeschlossen werden.

Bei der Betrachtung, dass Autismus mit Viren gekoppelt sein könnte, spielt das Immunsystem eine besondere Rolle. Es muss auf irgendeine Weise beeinträchtigt oder gedämpft sein. Offenbar ist dies möglich. Es gibt Enzyme, die die Makrophagen und NK-Zellen (Natürliche Killerzellen) inaktivieren.

Hier spielt Alpha-N-acetylgalactosaminidase, kurz Nagalase, eine Schlüsselrolle. Dieses Enzym wird u.a. von Krebszellen, aber auch durch Viren, abgesondert und verhindert, dass die NK-Zellen Tumorzellen attackieren und auflösen.

Wenn aber diese Instanz des Immunsystems geschwächt ist, finden andere Erreger offene Einfallstore.

Nagalase verhindert in erster Linie die Bildung eines Enzyms: "Gc-Protein Makrophagen aktivierender Faktor" (GcMAF).

In der Leber wird ein Enzym synthetisiert, das "Vitamin D bindende Protein" (DBP). Aus diesem wiederum wird durch zwei Enzyme (Beta-Galactosidase und Sialidase) GcMAF gebildet durch Abspaltung von D-Galactose und Sialinsäure (KUHNE, S.16). Die Nagalase ihrerseits ist in der Lage, dieses Molekül in zwei Bestandteile zu zerlegen, die dann zu einer Aktivierung der Makrophagen nicht mehr ausreichen. Damit ist dem Wachstum eines Tumors der Weg frei.

Den Ausgangspunkt zu diesen Erkenntnissen lieferten die Forschungen von Prof. Nobuto YAMAMOTO.

Einer Studie mit ca. 400 Probanden zufolge weisen 80 % der autistischen Kinder einen erhöhten Nagalasespiegel auf. Bei Tumoren kann fast immer ebenfalls ein erhöhter Nagalasespiegel gefunden werden.

Vom Gesichtspunkt der Biofelddiagnose ergeben sich verschiedenen Ansatzpunkte. Bei erhöhtem Nagalasespiegel wirkt dieser direkt als Belastungsfaktor immer in direkter Korrelation zum Autoimmunsystem und sollte kompensiert werden:

NAGA AI Nagalase	K phos. + K sulf. cryst. + Mg sulf. cryst. = KARPAL Nagalase - AIF ≥ 0.5-6h (18-36x)
----------------------------	---

In der Regel zeigt sich parallel dazu ein Tripel an Belastungsfaktoren, die ebenfalls eine Kompensation erfahren sollten. Bei allen zeigte sich eine Affinität zur Metallen, wobei die Schlüsselrolle bei Molybdänsulfid liegt, einem Schmierstoffadditiv.

GcMAF M Immunsystem	Ca sulf. ust. + Na sulf. sicc. = KATA = PEPTO L = RHE-AR L = BETOX = BORR A GcMAF - Makrophagenaktivierung - MF ≥ 30' (18x)
AMINO M D-Formen	Mg carb. + Mg phos. + Mg sulf. sicc. = THYCA D = NA-BEN T D-Aminosäuren - Makrophagenaktivierung - MF ≥ 30' (18x)
DBP M Bindeprotein	Ca carb. praec. + Ca sulf. ust. + K sulf. plv. = HEPZI C = PFTEN C Vitamin-D-Bindeprotein - Makrophagenaktivierung - MF ≥ 30' (18x)

Ein zusätzlicher Belastungsfaktor tritt nicht generell, aber häufig auf in Form eines Proteins, das ebenfalls hemmend auf die NK-Zellen wirkt, das "High Mobility Group Box 1 Protein" (HMGB1-Protein). Dieses verhindert, dass NK-Zellen eine Apoptose der Tumorzellen einleiten. In der Regel kommt es in Dauerform vor. Auch hier konnte eine Kompensation gefunden werden, ebenso für die Andockstelle, den PD-L1-Liganden (Programmed Cell Death 1 Ligand):

HMGB1 D Protein	Ca sulf. ust. + Mg carb. = SHI A = NAVI I = BABE I = BORR DS High Mobility Group Box 1 Protein - NK-Zell-Aktivierung - DF ≥ 2h (18x)
PD-L1 M Makrophagen	Ca sulf. ust. + Mg phos. = SHI I = HRSV E = PBTOX = MACAM N = MALAK C PD-L1 - NK-Zell-Aktivierung - MF ≥ 30' (18x)

Alle bisher in diesem Zusammenhang wichtigen Proteine, die die Immunabwehr beeinträchtigen, können so wirken, dass sich eine Intoleranz herausbildet, die langfristig im Körpermilieu wirkt.

DBP-IN Bindeprotein	Mg carb. + Mg sulf. cryst. = CAMP_c A = VESTI A = PFTEN Ep = PARA AI Vitamin D-bindendes Protein - INF ≥ 24h (28x)
D-AMIN-IN Intoleranz	Ca phos. + K phos. + Mg phos. = KI-ABS = PLATIN AI = CML AI = PARK M D-Formen Aminosäuren - INF ≥ 24h (28x)
GcMAF-IN Intoleranz	K sulf. plv. + Mg phos. + Mg sulf. sicc. = SERO = BORR L = ENDO = PARA M GcMAF - Makrophagenaktivierung - INF ≥ 24h (28x)
HMGB1-IN Intoleranz	Ca sulf. ust. + Mg sulf. cryst. = ENDOST = ADENO P = CD113 = VIR S = ISOCY HMGB1-Protein - Makrophagenaktivierung - INF ≥ 24h (28x)
PD-L1-IN Intoleranz	Mg carb. + Na chlor. cryst. = ENDO = PROT M = TUB Ep = LEAKY ON = PTFE E PD-L1 - NK-Zell-Aktivierung - INF ≥ 24h (28x)

Als auslösender Schlüssel hierzu wurde eine Fructoseintoleranz ermittelt. Sie wird durch veränderte Gene und Proteine bei den Neuzüchtungen der Kurzhalmetgetreide gefunden, erst einmal bei Weizen bzw. bei Fructose, die aus Reispflanzen gewonnen wird. Die Fructose aus Maisabfällen wirkt sich bislang etwas anders aus. Fructose kann allgemein mit Makrophagischer Myofasciitis (MMF) in Korrelation stehen. Soll dieser gesamte Komplex umfassend behandelt werden, ist eine Kompensation der Nahrungsmittel-Intoleranzen und Intoleranzen gegen gebräuchlich Totalherbizide unumgänglich.

Kurz zusammengefasst stellt sich Autismus, zumindest in einigen Formen, als Teil eines größeren Komplexes dar, der das Immunsystem insgesamt dämpft und somit auch Viren (die auch direkt Nagalase erzeugen können) und anderen Mikroben eine Vielzahl an Einfallstoren in einen eigentlich gesunden Organismus ermöglichen. Ausgewogene und gesunde (Schadstoffe vermeidende) Ernährung kann eine wesentliche Rolle spielen.

Anmerkung: Autismus, der mit Angststörungen verknüpft ist, stellt einen völlig anderen Problemkreis dar.

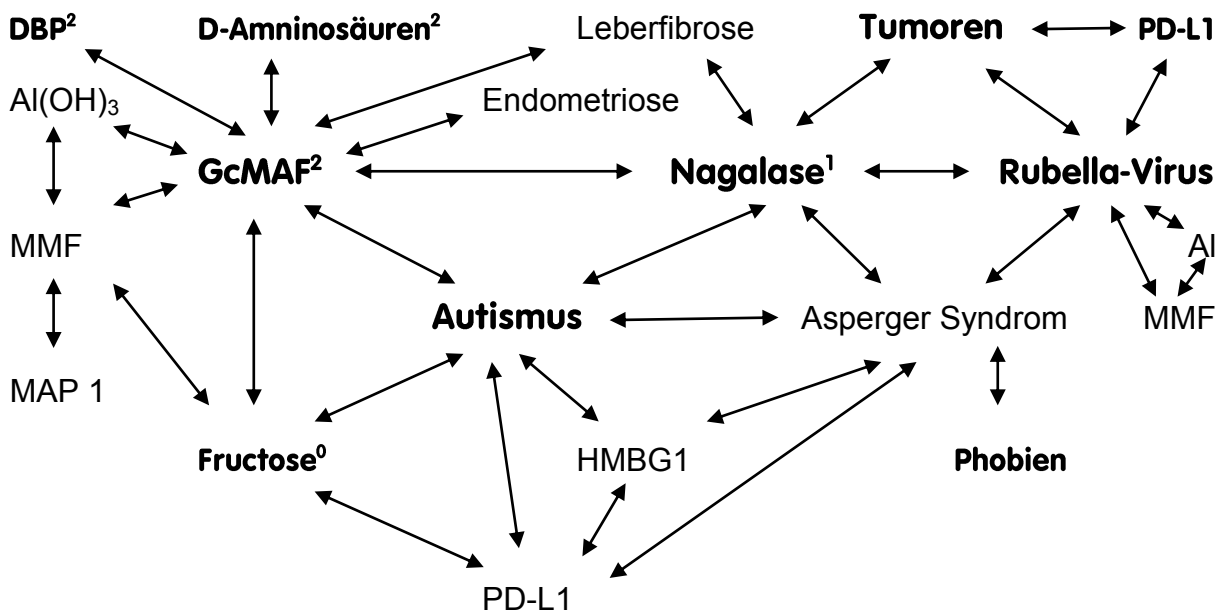


Abb.: Die hochgestellten Zahlen deuten eine bewährte Reihenfolge in den Behandlungsschritten an, wobei die Null bei Fructose ein Hinweis sein soll, dass die Basis-Intoleranzen meist Priorität haben oder bereits behandelt sind. Ist dies nicht der Fall, hat Nagalase Priorität. Die Pfeile sind Korrelationen gemäß Biofeldtest.

Die personenunabhängige Affinität zwischen Nagalase und Rubella-Viren ist vielleicht der eigentliche Grund dafür, dass bei einer akuten oder vorausgegangenen Krebserkrankung die Rubeolae-Nosode immer Befund ergibt und somit als Krebsmarker dienen kann.

Von einer Reihe an Viren ist bekannt, dass Nagalase ein Bestandteil sei: HIV, Influenza, EBV, andere Herpes-Viren, um nur einige zu nennen.

Mit dem Aktivierungsfaktor GcMAF hat die Makrophagische Myofasciitis MMF direkte Korrelation ebenso wie Aluminiumhydroxid $Al(OH)_3$, das als Impfbegleitstoff (Adjuvans) verwendet wird, um die Immunantwort auf die Impfung zu verstärken.

MMF zeichnet sich durch Muskelschmerzen aus, die durch fast nichts zu dämpfen sind - die im Gewebe eingelagerten Aluminiumpartikel lösen eine Dauerentzündung aus und die Makrophagen können Aluminium nicht "verdauen".

Fehlt dem Organismus das "Monozyten anziehende Protein Typ 1" (Monozyt Attractant Protein Typ 1 - MAP1), so kann er offenbar Aluminium, das im Gewebe ist, nicht ausscheiden. Ob Zufall oder nicht: Die Kompensationsmischung ist identisch mit der gegen Parkinson, toxische Affinität ...

MAP 1 M Monozyten	Ca carb. praec. + Mg carb. + Mg phos. = ZAPI D = PARK T = LYMCA A Monozyt Attractant Protein Typ 1 - MF ≥ 1-2h (36x)
-----------------------------	---

Quellen (Auswahl):

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: [Intoleranzen und GVO-Intoleranzen](#), 2013-16, 15 S.

KRAMER, Michael: <http://nagalase-test.de/fragen-und-antworten-nagalase-test/>

KUHNKE, Olaf: Neue praxisrelevante Möglichkeiten in der Krebstherapie, Vortrag: <http://www.gcmaf-immuntherapie.com/wp-content/uploads/2013/11/Vortrag-2.pdf>

SMITH, Timothy J.: The GcMAF Book, 2010:
<http://gcmaf.timsmithmd.com/book/book4/>

YAMAMOTO, Nobuto: [Immunotherapy for Prostate Cancer with Gc Protein-Derived Macrophage-Activating Factor, GcMAF](#), in: Transl Oncol. 2008 Jul; 1(2): S. 65–72.
-> weiter führende Links über PUBMED.

<http://www.gcmaf.de/2015/05/25/74/>

<http://www.5health.de/krankheiten/autismus/>

<http://www.biologischekrebstherapie.net/gcmaf/>

<http://www.maras-welt.de/2015/08/06/gcmaf-14-tote-bzw-verschwundene-%C3%A4rzte-in-den-usa-in-5-wochen/>

<http://gcmaf-therapy.com/behandlung/>

<http://www.anticancerfund.org/therapies/gcmaf>

<http://www.symptome.ch/vbboard/gesundheit-allgemein/125750-gcmaf-vitamin-d-heilwirkung-ab-1990-fast-unbekannt.html>